

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

**Geschäftsstand für beide Teile ist Calw**



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestelgeld

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

**Sprechstunde Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 255

Samstag, den 31. Oktober 1931

Jahrgang 104

## Das Stillhalteproblem im Vordergrund

Der Wirtschaftsbeirat bildet einen Stillhalte-Ausschuß — In der Tributfrage wartet man in Berlin Lavals Rückkehr ab — 23,5 Milliarden deutsche Auslandsschulden

U. Berlin, 31. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: „Die Generalausprache des Wirtschaftsbeirates wurde gestern nachmittag unter Vorsitz des Reichspräsidenten zu Ende geführt. Es wurde ein erster Ausschuß eingesetzt, der sich sofort mit den Stillhalteproblemen befassen soll und unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning heute früh seine Beratungen auf Grund der Vorschläge der Reichsregierung beginnen werde. D diesem Ausschuß werden die Mitglieder des Wirtschaftsbeirates Dr. Pferdenges, Dr. Schnitz, Dr. Schmitz und Dr. Silberberg angehören, zu denen noch einige weitere Sachverständige treten werden.“

Die übrigen im Wirtschaftsbeirat zur Begutachtung vorzuliegenden Punkte werden in zwei weiteren Ausschüssen behandelt, die die Reichsregierung im Laufe der nächsten Woche einberufen wird. Nach Abschluß der Ausschubarbeiten ist eine Schlusssprache unter Vorsitz des Reichspräsidenten in Aussicht genommen.

Das überraschende Ergebnis der allgemeinen Aussprache des Wirtschaftsbeirates, wonach die Stillhaltefrage offenbar als das vorrangigste Problem angesehen wird, hat in politischen Kreisen größte Beachtung gefunden. Der Entschluß ist ein Beweis dafür, daß bei aller Anerkennung der Dringlichkeit, auch der Lohn-, Preis- und Zinsfragen, die Reichsregierung im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsbeirat gerade auf dem Gebiet der Auslandsverschuldung die größte Sorge für geboten hält. Die Vordringlichkeit gerade dieser Frage ergibt sich nicht zuletzt aus den Ergebnissen der Verhandlungen zwischen Laval und Hoover in Washington.

Gestern Abend ist der deutsche Botschafter in Paris, von Hübner, in Berlin eingetroffen. Herr v. Hübner wird nach einer Aussprache mit dem französischen Ministerpräsidenten die Reichsregierung im einzelnen darüber unterrichten, wie sich nunmehr die französische Regierung die Regelung der Tributfrage denkt. An zuständigen Berliner Stelle verkennt man nicht, daß beide Probleme, Stillhaltefrage und Tributfrage, aufeinander hinweisen. Man verheißt sich jedoch nicht, daß die Stillhaltefrage, die bekanntlich lediglich die

privatwirtschaftliche Verschuldung gegenüber dem Auslande betrifft, schon termingemäß als erste in Angriff zu nehmen ist. Das Stillhalteabkommen läuft bekanntlich Ende Februar ab, während das Hooverjahr erst am 30. Juni zu Ende ist. Weiteren internationalen Vereinbarungen wird es vorbehalten bleiben, wie das Problem der politischen Tributschulden auf das der Befriedigung der privaten Gläubiger abgestimmt werden kann.

Zu dem französischen Vorschlag auf den baldigen Zusammentritt des beratenden Sonderausschusses der V.B. bezüglich der deutschen Tributfrage wird von zuständiger Berliner Stelle erklärt, dieser Sonderausschuß könne zweifellos bezüglich der Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu keinem anderen Ergebnis kommen als der Wiggan-Layton-Bericht der Basler Sachverständigen.

### Die deutsche Auslandsverschuldung

Zu den Schätzungen über die deutsche Auslandsverschuldung teilt die Reichsbank folgendes mit: Auf Grund der Anmeldung, die mit Notverordnung vom 27. Juli 1931 angeordnet wurde, ergibt sich nach dem Stande vom 28. Juli 1931 eine deutsche Auslandsverschuldung von:

12 Milliarden Reichsmark an kurzfristigen Schulden (weniger als 12 Monate),

11,5 Milliarden Reichsmark an langfristigen Schulden (länger als 12 Monate).

Diese Ziffern sind Bruttoziffern. Die deutschen Anlagen im Ausland ebenso wie die im Wigganbericht erwähnten Anlagen des Auslandes in Deutschland (Aktien und andere Werte, sowie Grundstücke) sind bisher statistisch nicht erfaßt worden. Seit Juli dieses Jahres dürfte etwa 1 Milliarde Reichsmark zurückgezahlt sein.

Obwohl eine amtliche Mitteilung darüber noch nicht vorliegt, so ist man doch in Kreisen der Wallstreet davon überzeugt, daß auch die Federal Reservebank den am 4. November fällig werdenden Reichsbankkredit in Höhe von 25 Millionen Dollar erneuern wird, um die Fortsetzung des Stillhalteabkommens nicht zu gefährden.

## Tschechoslowakisches Werben um Oesterreich

Durchsichtiges Angebot einer Wirtschafts-Union aus Prag — Französische Finanzinteressen im Hintergrund

U. Wien, 31. Okt. Der tschechische Außenminister Beneš hat der österreichischen Regierung einen Vorschlag unterbreitet, der eine weitgehende enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei erzielen soll. Der Vorschlag des tschechischen Außenministers sieht ähnlich den Plänen für eine deutsch-französische „Wirtschaftsverständigung“ die Bildung einer österreichisch-tschechischen gemischten Wirtschaftskommission vor, und weiterhin Abmachungen zwischen den Industriekartellen der beiden Nachbarländer. Dieser Vorschlag Benešs scheint mit Zustimmung Briand's und der Pariser Großbanken gemacht worden zu sein. Vom österreichischen Außenamt ist bisher noch keine Antwort auf diesen Vorschlag erteilt worden.

Selbstverständlich würde die Verwirklichung dieses Planes gleichbedeutend sein mit einer Vernichtung der österreichischen Industrie, die einfach durch die tschechische Industrie erstickt werden würde, die während der letzten 10 Jahre im Gegensatz zu der österreichischen unter sehr günstigen Arbeits- und Kreditbedingungen sich entwickeln konnte und daher jetzt der österreichischen überlegen ist. Andererseits würden die Ruhestörer einer solchen Entwicklung die tschechischen Banken sein, von denen die tschechische Industrie in starkem Maße abhängig ist, mittelbar also auch das französische Kapital, das ja auf dem tschechischen Finanzmarkt stark engagiert ist. Auf jeden Fall erscheint die Angelegenheit des tschechischen Angebots dringend aufklärungsbedürftig, da hier die große Gefahr besteht, daß Oesterreich unter brutaler Ausnutzung seiner augenblicklichen wirtschaftlichen Notlage in eine politische Verbindung hineingezwungen wird, die den gesamtdeutschen Interessen im mitteleuropäischen Raum entgegensteht.

### Wieder ein neuer Kredithilfe-Plan

Ministerpräsident Laval hatte an Bord der Ile de France eine lange Unterredung mit dem französischen Finanzsachverständigen Ludolf Rist über den Vorschlag des belgischen Ministers Franconi zur Schaffung einer internationalen Kreditbank.

Rist zeigte für diesen Plan wenig Neigung, sondern unterbreitete dem Ministerpräsidenten einen anderen Plan, der seiner Auffassung nach viel einfacher sei und zum gleichen, wenn nicht noch besseren Ziel führe. Der Plan bestünde darin, daß die ausländischen Gläubigerbanken Wechsel auf Deutschland zögen, die von der Reichsbank gegengezeichnet und die zum gewöhnlichen Diskontsatz der Gläubigerstaaten auf dem Markt untergebracht würden.

### Amerikanische Stimmen zur Tribut- und Schuldenfrage

Vor dem von dem amerikanischen Senat zur Untersuchung der Frage der Wirtschaftsplanung eingesetzten Ausschuß sprach sich Albert Wiggan, der Vorsitzende der Chase National Bank, über die intern. Schuldenabmachungen aus. Als weitere Voraussetzung für die Wiederbelebung der Weltwirtschaft nannte Wiggan die deutsch-franz. Annäherung sowie die Herabsetzung der Zolltarife in der ganzen Welt. Wiggan betonte, daß die Frage der Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit bei der Betrachtung der Kriegsschuldenfrage völlig ausschaltete. Die Aenderung empfehle sich lediglich aus der wirtschaftlichen Notwendigkeit.

Hochstehende Beamte des Schatzamtes in Washington machen, wie Herald Tribune mitteilt, darauf aufmerksam, daß selbst eine Schuldentilgung von 50 v. H. den amerikanischen Steuerzahler nicht belasten würde. Die 250 Millionen Dollar, die Amerika aus den Schuldenabmachungen jährlich erhalte, seien gegenüber den annähernd 2,5 Mill. Dollar betragenden jährlichen Einkommensteuereinkommen „verhältnismäßig unbedeutend“.

Der Vorsitzende des Bank- und Währungs Ausschusses des amerikanischen Abgeordnetenhauses, Mac Fadden, sagte in einer Rede, Frankreich verheute unter dem Deckmantel einer Verständigung zwischen Laval und Hoover, den Vereinigten Staaten deutsche Reparationsbonds im Werte von 2 Milliarden Dollar zu verkaufen. Amerika sollte sich weigern, Frankreich die Aufrechterhaltung des Versailler Vertrages zu gewährleisten. Frankreich habe bisher absichtlich die europäischen Nationen, und zwar Oesterreich, Deutschland und Großbritannien an den Rand des Abgrundes getrieben, um seine politische Welt Herrschaft aufzubauen.

## Tages-Spiegel

Der Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung hat einen Stillhalte-Ausschuß gebildet, der seine Arbeit sofort aufnimmt. Die Stillhaltefrage soll als vordringlich noch vor der Tributfrage geregelt werden.

Die Reichsregierung zieht eine internationale Schuldenkonferenz dem beratenden V.B.-Ausschuß vor.

Der tschechoslowakische Außenminister Beneš hat Oesterreich die Bildung einer Wirtschafts-Union vorgeschlagen. Hinter diesem Plan stehen französische Finanzinteressen.

Der Reichspräsident hat durch Verordnung die Geltungsdauer der erhöhten Fleisch- und Schweinepreise bis Ende März 1932 verlängert.

Die Kohlen syndikate, der Kohlenhandel und die Reichsbahn haben ein Übereinkommen zur verbilligten Abgabe von Kohlen an Erwerbslose getroffen.

Der schweizerische Bundesrat hat die Reichsregierung um Vorschläge für eine neue Grundlage des Handelsvertrages gebeten.

In Pernambuco ist ein Militäraufstand niedergeschlagen worden. Die meuternden Truppen ergaben sich nach kurzem Geleht.

### Staatsvereinfachung in Bayern

U. München, 31. Okt. Die Frage der Staatsvereinfachung steht nunmehr in Bayern vor einer entscheidenden Wendung. Am Donnerstag und Freitag hielt der bayerische Ministerrat umfangreiche Beratungen über die in aller nächster Zeit erscheinende Notverordnung ab, die u. a. einen starken Verwaltungsabbau bringen wird, darunter insbesondere die Aufhebung der Kreisregierungen von Niederbayern, Mittelfranken und Oberfranken. Die maßgebenden staatlichen Stellen werden seit mehreren Tagen geradezu gestürmt von Abordnungen, die Proteste und Vorstellungen erheben. Die Regierung wird sich aber durch solche Kundgebungen bei dem jetzigen Stand der Dinge nicht mehr beeinflussen lassen. Die „Bayerische Staatszeitung“ meldet dazu, daß die bevorstehenden Maßnahmen den ganzen bayerischen Behördenorganismus durchgreifend vereinfachen und dabei weder vor der größten noch vor der kleinsten Stelle des Verwaltungsapparates Halt machen werde.

### Die Industrie gegen Währungs experimente

— Berlin, 31. Okt. In einer Präsidialkammer des Reichsverbandes der Deutschen Industrie fand eine eingehende Aussprache über die wirtschaftliche Lage statt. Sie wurde durch einen Bericht von Geheimrat Raftl über die innerdeutschen Ereignisse der letzten Zeit eingeleitet. Das Präsidium stellte sich auf den Standpunkt, daß zwischen dem Zwang zu innerdeutschen Konsolidierungsmaßnahmen und der Notwendigkeit, mit größter Energie an der Überwindung der internationalen Schwierigkeiten mitzuarbeiten, ein unlösbarer Zusammenhang bestehe. Es sei ebenso wichtig, endlich die Grundlagen für eine Anpassung der deutschen Erzeugungskosten an den insbesondere durch das Vorgehen Englands verschärften internationalen Wettbewerb zu schaffen, wie zu einer Beseitigung der internationalen Kreditkrise und zu einer Wiederherstellung der internationalen Währungsstabilität zu gelangen. Das gelte vor allem auch für die Tributfrage, bei der durch die Verhandlungen zwischen Hoover und Laval Deutschland die Initiative zugehoben worden sei. Bezüglich der Währungsfrage stehe das Präsidium nach wie vor auf dem Standpunkt, daß Deutschland dem englischen Beispiel nicht folgen dürfe. Der Weg sei zwar hart, aber jedes währungspolitische Experiment stelle ein Verbrechen am deutschen Volke dar.

### Auch Holland beabsichtigt Einfuhrbeschränkungen

U. Amsterdam, 31. Okt. Bei der Zweiten holländischen Kammer ist ein Gesetzentwurf eingegangen, durch den die Regierung vorübergehend zur Ergriffung von Maßnahmen zur Beschränkung der Einfuhr ermächtigt werden soll. Die Regierung soll die Möglichkeit erhalten, im Notfall durch Kontingentierung die Einfuhr näher zu bestimmender Güter innerhalb normaler Grenzen zu halten. Diese Kontingentierung soll gleichmäßig gegenüber allen Ländern angewandt werden und soll in einem bestimmten Verhältnis zu der durchschnittlichen Einfuhr der Jahre 1928, 1929 und 1930 stehen.

# Ist die Weltwirtschaft wirklich am Ende?

Weite Kreise hat heute ein tiefgreifender Pessimismus erfaßt. Sie sehen am Horizont schon die apokalyptischen Reiter der Not, des Hungers und des Krieges, die das Weltwirtschaftsgebäude und damit die gegenwärtige Wirtschaftsordnung des Kapitalismus, vielleicht sogar unsere ganze abendländische Kultur zu vernichten drohen. Diese „Sinisflutstimmung“, der schon vor einem Jahrzehnt Oswald Spengler in seinem „Untergang des Abendlandes“ beredete Worte geliehen hat, ist gerade heute sehr begreiflich. Denn wohin unser Auge auch blickt, sieht es auf den ersten Blick doch nichts anderes als wirtschaftliche Stokung, allmählichen Verfall. Und als Rettung aus diesem Chaos glauben die einzelnen Volkswirtschaften der Welt nichts Besseres tun zu können, als sich möglichst hermetisch voneinander abzuschließen. So sind seit dem Kriege die Schutzollmauern in jedem Lande immer mehr und immer höher gewachsen. Besonders die neu entstandenen Staaten wie die Tschechoslowakei, Jugoslawien, Polen konnten ihre Schutzwälle gegen die Einfuhr aus den Nachbarländern nicht hoch genug errichten. Die Schweiz, ein Land, das auf den internationalen Verkehr wie kein anderes angewiesen ist, will sich jetzt gegen die Einfuhr deutscher Waren sperren, und nun kommt sogar noch die Kunde, daß das alte Freihandelsland England, in dem der Freihandel durch seine beiden großen Söhne Richard Cobden und John Bright geradezu traditionell begründet ist, sich anschickt, endgültig zum Schutzoll überzugehen.

Sind das nicht die ersten Zeichen eines kommenden Endes der weltwirtschaftlichen Verflechtungen, des Aufkommens eines Zeitalters, in dem die einzelnen Volkswirtschaften immer mehr nur auf sich allein angewiesen sind und des fruchtbringenden Weltverkehrs entbehren müssen? — Wenn man die letzte Entwicklung des Außenhandels der einzelnen Länder betrachtet, so könnte diese geeignet sein, solche Besorgnisse zu verstärken. Die Einfuhr wie die Ausfuhr sämtlicher am Weltmarkt beteiligten Länder ist im letzten Jahr ganz außerordentlich zurückgegangen. So sank, um nur einige Zahlen zu nennen, die Einfuhr Englands um 25 v. H., seine Ausfuhr sogar um 37 v. H.; in Deutschland dagegen umgekehrt die Einfuhr weit stärker (um 39 v. H.) als die Ausfuhr (26 v. H.). Die Niederlande haben einen Rückgang der Einfuhr und Ausfuhr um je 23 v. H. zu verzeichnen; Frankreichs Einfuhr ist um 15 v. H., Ausfuhr um 28 v. H. gefallen; in den Vereinigten Staaten von Amerika ist die Ein- und Ausfuhr sogar um fast 40 v. H. zurückgegangen.

Aber trotz alledem sind die Aussichten nicht so trübe, als sie auf den ersten Blick erscheinen mögen. Betrachtet man nicht nur die kurze Zeitspanne seit dem Kriege, sondern längere Entwicklungsperioden, so ist man berechtigt, Hoffnung auf eine bessere Zukunft und ein Ansteigen der weltwirtschaftlichen Beziehungen und Verflechtungen zu schöpfen. Das Abwinken der Außenhandelszahlen offenbart sich dann lediglich als Folge der rückläufigen Weltkonjunktur, deren Ueberwindung in absehbarer Zeit mit Sicherheit zu erwarten ist. Wie eingehende Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung über Struktur und Rhythmus der Weltwirtschaft gezeigt haben, lassen sich nämlich deutlich Perioden der Expansion, der Ausdehnung, des Aufschwungs und der Stagnation, des Stockens, des Niedergedrücktheits in der Weltwirtschaft unterscheiden, — die sogenannten langen Wellen der Weltwirtschaftskonjunktur, die von dem kurzweiligen Auf und Ab der marktgebundenen Konjunktur unterbrochen werden.

Die ersteren, die Perioden der Expansion sind gekennzeichnet durch eine mehr oder weniger kräftige Aufwärtsentwicklung. Die Menschheit ist optimistisch, unbegrenzte Möglichkeiten erscheinen ihr in Wirtschaft und Technik gegeben. „Der Himmel hängt voller Geigen.“ Die Perioden der Stagnation sind dagegen solche der Sammlung, der inneren Einkehr, der sozialen Selbstkritik, der Reformen, der fleißigen Kleinarbeit, die das Fundament der künftigen Aufwärtsbewegung werden, wenn auch die Gegenwart noch recht trübe ist. In einer solchen Periode der Stagnation scheinen wir uns jetzt — etwa seit 1920 — zu befinden, während die Zeit von 1895 bis 1920 eine Periode der Expansion war, der von 1873 bis 1895 eine Zeit der Stagnation vorausging. Letztere aber wiederum war nur die Folge der außerordentlichen Expansion der fünfziger und sechziger Jahre des neunzehnten Jahrhunderts, die durch das Vordringen kapitalistischen Geistes und die Industrialisierung Europas gekennzeichnet waren.

Prüfen wir nun weiter, ob denn die weltwirtschaftliche Verflechtung, die sich ja in den Zahlen des Außenhandels wiederpiegelt, vom höheren Gesichtspunkt aus betrachtet, wirklich zurückgegangen ist? — Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet stellte sich der Außenhandelsumsatz in Deutschland: 1872 auf 146 Mark, 1900 auf 184 Mark, 1913 auf 310 Mark, 1928 auf 413 Mark und 1930 (geschätzt) auf 395 Mark. Und eine entsprechende Entwicklung zeigen auch die übrigen in der Weltwirtschaft verflochtenen Länder; zum Beispiel England 1872: 264 Mark, 1900: 370, 1913: 627, 1928: 804 Mark. Auch die Ausfuhrquote, gemessen am Volkseinkommen, läßt eine Aufstiegsstendenz erkennen, in der allerdings die Stagnation seit 1920 deutlicher zutage tritt. Im Hundertsatz des Volkseinkommens betrug nämlich die Ausfuhr in Deutschland 1892: 12, 1900: 15, 1913: 20, 1928: 16 vom Hundert.

Daß auch weiterhin — allen Konjunkturrückschlägen zum Trotz — der Weltmarkt zunehmen, die weltwirtschaftliche Verflechtung sich vergrößern wird, dafür sorgen die Struktur- und Intensitäts-Unterschiede der einzelnen Volkswirtschaften. Abgesehen davon, daß die Naturgegebenheiten von Land zu Land verschieden sind und einen natürlichen Austausch der Produkte erfordern, sind auch infolge ihrer verschiedenen Struktur und Intensität die einzelnen Volkswirtschaften — trotz aller Absperrungstendenz — aufeinander angewiesen. Und je mehr die weltwirtschaftliche Verflechtung künstlich gehemmt wird, desto stärker müssen die Strukturgegenfälle sich verschärfen und muß damit die Notwendigkeit weltwirtschaftlicher Arbeitsteilung zunehmen. Die Einsicht, daß der Wohlstand des benachbarten Landes die Quelle des Reichtums des eigenen ist, die gegenwärtig durch die Not der Zeit gewissermaßen verdrängt ist, wird dadurch gestärkt und muß sich immer mehr durchsetzen. Als erstes, wenn auch nur schüchternes Anzeichen dafür können wir die Bestrebungen Amerikas und seines Präsidenten, die Reparationszahlungen, wenn auch nur vorübergehend auszusuchen, ansehen. Die Widersinnigkeit der Forderung, einem Lande alle Lasten und Schulden der Welt aufzubürden, durch hohe Zollmauern es aber zu verhindern, diese Schulden durch Warenexport zu begleichen, scheint jetzt den Völkern einzuleuchten. Deshalb wollen wir trotz der Not der Zeit den Mut nicht sinken lassen. Allzu großer Pessimismus lähmt und hemmt die Tatkraft, die wir Deutsche besonders brauchen, um unsere alte Weltgeltung wieder zu erringen.

## Eine Denkschrift zum Goldproblem

— Berlin, 30. Okt. Geheimrat Dr. Hermann Schmitz hat einer Reihe sachverständiger Persönlichkeiten der internationalen Finanzwelt eine Denkschrift zum Goldproblem und über das Problem der internationalen kurzfristigen Verschuldung zugestellt. In dieser Denkschrift sagt er: Wenn man keine Anregung von 1929 aufgreifen und Gold- und Silber zur Ergänzung der in der Welt vorhandenen Vorräte an monetärem Gold schaffen würde, so könnte man mit deren Ausgabe und Verwaltung die WZ. in Basel betrauen. Der Betrag der auszugehenden Goldbonds müsse so hoch gewählt werden, daß er zur Uebernahme entscheidender Teile der gegenwärtigen internationalen kurzfristigen Verschuldung auf die WZ. als dem zentralen Kreditgeber ausreichen würde. Man könne an einen Emissionsbetrag von ca. 5 Milliarden Reichsmark denken. Durch die Bereitstellung von Goldbonds könnte die WZ. für Deutschland die Rückzahlung eines so großen Teiles seiner kurzfristigen Verpflichtungen an das Ausland ermöglichen, daß damit nicht nur Deutschland, sondern auch seine Kreditgeber aus der immer mehr verfahrenen Lage mit einem Schläge befreit sein würden. Die Welt-Goldbonds wären mit 4 Prozent zu verzinsen und mit 1 oder 2 Prozent zu amortisieren.

Sollte die Schaffung eines Goldbonds-vorrats bei dem vorhandenen monetären Goldvorräten auf Schwierigkeiten stoßen, daß die Länder mit Goldüberfluß jeweils einen Teil der zur heimischen Notendeckung nicht benötigten Goldbestände der WZ. als Deckung für von dieser auszugehenden Goldnoten zur Verfügung stellen. Das Gold könnte an den bisherigen Plätzen bleiben. Als Gegenleistung würde die WZ. die bereitgestellten Goldbeträge verzinsen.

Die Denkschrift betont, daß auch die Goldüberschuländer das größte Interesse an der mit der Herabgabe von Gold verbundenen Möglichkeit einer Ankurbelung der Weltwirtschaft hätten.

## Vor Erlass einer Börsen-Notverordnung?

Nach Informationen des DHD. schweben zur Zeit in den zuständigen Ministerien fortdauernde Beratungen über die

Frage einer Wiedereingliederung der Börse, die, wie berichtet wird, in ein ernstes Stadium getreten sein sollen. In Börsenkreisen rechnet man durchaus mit der Möglichkeit einer Notverordnung, die zum mindesten den Weg für eine offizielle Wiedereröffnung der Börse ebnet soll. Eine Verordnung, die es unmöglich macht, Verkaufserlöse von Effekten in Valuta zu transferieren oder den Markterlös ins Ausland zu überweisen, würde angesichts der Disposition der Reichsbank auch im Ausland Verständnis finden müssen.

## Vorbereitungen für ein soziales Mietrecht

Wie das Nachrichtenbüro des WZ. erfährt, wird am 9. November im Reichsjustizministerium eine Besprechung mit den Vertretern der Landesregierungen über die Schaffung eines sozialen Mietrechts stattfinden. In der Notverordnung vom Dezember sind bekanntlich schon feste Termine angegeben, an denen spätestens die Wohnungszwangswirtschaft völlig beseitigt sein soll. Gleichzeitig ist aber bestimmt, daß rechtzeitig vor der Außerkräftsetzung des Mieterchutzgesetzes, des Reichsmietengesetzes und der anderen Gesetze zur Regelung der Wohnungswirtschaft ein soziales Mietrecht geschaffen werden soll. Die Verhandlungen mit den Ländern sind zunächst nur als vorbereitende Besprechungen beabsichtigt. Erst auf Grund dieser Fühlungnahme wird das Justizministerium an die Ausarbeitung eines Entwurfes herangehen.

## Die Durchführung der vorstädtischen Kleinsiedlung

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichskommissar für die vorstädtische Kleinsiedlung hat am Mittwoch seine Tätigkeit aufgenommen. Die Richtlinien für die Durchführung der vorstädtischen Kleinsiedlung und die Bereitstellung von Kleingärten für Erwerbslose werden sofort nach Fertigstellung veröffentlicht werden. Die Aufstellung der einzelnen Siedlungspläne wird im Interesse möglicher Beschleunigung des Verfahrens durch die Gemeinden und Gemeindeverbänden oder die von diesen beauftragten Siedlungsgesellschaften, in deren Händen auch die Auswahl der Siedler liegt, erfolgen.

## Schadenersatz für Zeitungsverbote

Das Landgericht Dresden hat eine Schadenersatzklage der nationalsozialistischen Tageszeitung „Der Freiheitsskampf“ gegen den sächsischen Staat für begründet erklärt und das Land Sachsen zu 25 000 Mark Schadenersatz verurteilt. „Das Verbot einer Zeitung“, so sagt das Urteil, „ist eine sowohl politisch wie wirtschaftlich derart einschneidende Maßnahme, daß den für das Verbot verantwortlichen Beamten eine ganz besondere Sorgfaltspflicht bei Prüfung der Voraussetzungen eines solchen Verbotes trifft.“

Das Landgericht Berlin I hat einer Schadenersatzklage der nationalsozialistischen Zeitung „Der Angriff“ gegen den preussischen Fiskus, das Innenministerium und den Berliner Polizeipräsidenten stattgegeben. Sie wurde zunächst auf 1000 RM. bemessen, die Behörden hatten durch Verschleppen des Beschwerderechts praktisch hinfällig gemacht.

## Schiedspruch für die Reichsarbeiter

Ul. Berlin, 30. Okt. Im Lohnstreit der Arbeiter bei den Reichsverwaltungen, mit Ausnahme der Reichspost, wurde ein Schiedspruch gefällt, wonach die Stundenlöhne der unter den Tarif fallenden über 24 Jahre alten männlichen Arbeiter um 2, 3 und 4 Rpf. in den verschiedenen Lohnstufen gesenkt werden. Die Lohnsätze der Arbeiter unter 24 Jahren und der weiblichen Arbeiter bestimmten sich nach dem üblichen Schlüssel. Die Neuregelung tritt am 1. November in Kraft und ist erstmalig kündbar zum 31. März 1932. Die Auswirkung des Schiedspruches ist die, daß unter Berücksichtigung der Ortslohnzulagen eine Senkung der einzelnen Lohnsätze um 2 bis 6 Rpf. eintritt. Die gesamte Lohnsenkung beträgt im Durchschnitt 4,5 v. H.

## Die Wunde im deutschen Osten

Botschafter Schurman gegen den polnischen Korridor  
Der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, hat sich in einer Rede vor der historischen Gesellschaft von Westchester (USA.) scharf gegen den Versailler Vertrag und den polnischen Korridor ausgesprochen, der zu einer neuen Elsaß-Lothringen werden müsse, wenn sich keine friedliche Lösung finden lasse. Schuld an den augenblicklichen Zuständen in Europa und besonders in Deutschland sei der Versailler Vertrag. Die Diktatoren in Paris benutzten das Wort „Reparationen“, um Deutschland bewusst eine unmögliche Last aufzubürden.

## Das „sichere“ Ausland

Verluste der Kapitalflüchtlinge  
Das Institut für Konjunkturforschung nimmt an, daß der Betrag der aus Deutschland geflüchteten Kapitalien sich um 3,5 Milliarden bewegt. Hiervon dürften in den USA. 1400 Millionen, in der Schweiz 900, in Holland 600, in den nordischen Ländern (namentlich Schweden) 330 und in den restlichen Ländern 250 Millionen Reichsmark ihren Aufenthalt haben. Man kann sich die Einbußen daher ziemlich ausrechnen, da das Pfund Sterling ein Disagio von 18 bis 20 Prozent hat, die schwedische Krone 10 bis 15 Prozent unter Parität steht und auch die anderen von dem Verfall der englischen Valuta betroffenen Währungen Verluste von 10 bis 15 Prozent hinnehmen mußten. Der Vermögensschwund aber, der durch das Nachgeben der Währungen entstanden ist, dürfte noch gering sein gegenüber den Einbußen, die durch den Sturz der Aktien und festverzinslichen Papiere an allen europäischen Börsen und in Newyork entstanden sind.

## Krise auch in Frankreich

— Paris, 30. Okt. Der Vorsitzende des nationalen Wirtschaftsrates und Präsident des Zentralkomitees der französischen Kohlenbergwerke, Peyerimhoff, erklärte einem Mitarbeiter des „Petit Midi“, daß auch Frankreich jetzt von der allgemeinen Krise erfaßt worden sei. Die industrielle Produktion auf den niedrigsten Stand seit der Frankensinstabilisierung zurückgegangen. Der Eisenbahn- und Güterverkehr sei in den abgelaufenen Monaten dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um sieben Prozent zurückgegangen. Die Arbeitslosenzahl bezifferte er auf 200 000 bis 250 000; dazu kommen etwa 1,5 Millionen Kurzarbeiter. Alles in allem könne man den Beschäftigungsrückgang mit 14,5 Prozent veranschlagen. Die Wirtschaft stehe unter dem Eindruck der Pfundentwertung und der Bankenkrise und zeige weiter eine absteigende Tendenz.

Da die Höchstmenge des laufenden Jahres erschöpft ist, hat der französische Landwirtschaftsminister die Einfuhr von Fleischkonserven und Butter nach Frankreich verboten.

## Die Kabinettsumbildung in England

Ul. London, 30. Okt. Nach den Wahlen ist die Umbildung und Erweiterung des Kabinetts die wichtigste innere Frage. Sie wurde bereits gestern in einer Kabinettsitzung besprochen. Das Kabinett wird wieder auf seine gewöhnliche Stärke von 20—21 Mitgliedern gebracht werden. Macdonald beabsichtigt, den Charakter des neuen Kabinetts als Nationalregierung zu wahren. Er wird jedoch der Veränderung der Parteistärke Rechnung tragen und dementsprechend das Verhältnis zugunsten der Konservativen ändern müssen. Den Parteiführern wird es überlassen bleiben, Vorschläge für die Besetzung der Ministerposten zu machen.

Die Mehrheit der Nationalregierung wächst noch  
Das Wahlergebnis hat sich am Donnerstag um zwei liberale Nationalisten der Simon-Gruppe erhöht. Die Nationalregierung verfügt nunmehr über 555 von 615 Sitzen.

Einberufung der britischen Reichswirtschaftskonferenz geplant

Der kanadische Ministerpräsident hat am Donnerstag seine Absicht mitgeteilt, in Kürze bei den Regierungen von England und den Dominien zwecks einer baldigen Einberufung der britischen Reichswirtschaftskonferenz nach Ottawa vorstellig zu werden.

# Turnen und Sport

Unterer Schwarzwald-Regold-Turngau

Eine arbeitsreiche Tagung erlebte der Gauausschuß am letzten Samstag in Calmbach. Gauvertreter Prof. Calw nahm nach einem kurzen Rückblick über die stattgefundenen Gauveranstaltungen Veranlassung, auch auf den Ernst und die Schwere unserer Zeit hinzuweisen. In einer sachlichen Aussprache wurde zu verschiedenen Punkten Stellung genommen und einige Verbesserungen in Vorschlag gebracht. Die Gauveranstaltungen haben allgemein befriedigt. Vor eine große Aufgabe war der Gauausschuß mit der Vorbereitung des Gautages gestellt, der voraussichtlich am 10. Januar in Altensteig stattfinden soll, wie auch durch die Aufstellung des Arbeitsplans für das kommende Jahr, wobei auch auf das Deutsche Turnfest in Stuttgart 1933 Rücksicht genommen wurde. Es wird vermutlich nur eine Großveranstaltung in Form eines Gauturnens (voraussichtlich in Calmbach in Verbindung mit der Turnhalleinweihung) stattfinden. Damit soll womöglich das Gauschwimmen und ein Turnen der älteren Jugend (1916/17) ver-

bunden werden, während von der Abhaltung eines Jungentreffens der Schüler Abstand genommen wurde. Für 1933 wurde dann zur Vorbereitung für das Deutsche Turnfest ein Gauturnfest mit Ringturnen ins Auge gefaßt. Der allgemeine Wandertag der Deutschen Turnerschaft im Mai f. J. soll diesmal nicht im Gauverband, sondern möglichst vereinsweise oder auch durch benachbarte Vereine durchgeführt werden. Gewünscht wurde ferner, daß sich Volksturner und Geräteturner die größte Mühe geben, damit die schwäbische Turnerschaft auf dem Deutschen Turnfest ihren guten Ruf bewahrt. Was noch weiter geschehen soll, bleibt dem Turnausschuß bzw. dem Gautag vorbehalten. Der kommende Gautag hat auch die Neuwahlen vorzunehmen. Es ist erfreulicherweise gelungen, den 1. Gauvertreter Prof. nochmals zur Uebernahme dieses Amtes zu bewegen. Auch sämtliche weiteren Gaubeamten erklärten sich zur Weiterführung ihrer Ämter bereit. An die Sitzung des Gauausschusses schloß sich noch eine solche des Gauturnausschusses an. Die Wettkämpfe für 1933 sollen nach den Regeln des Kreises durchgeführt, das Freiringen auch im Gau mehr und mehr gefördert werden. Die Leitung des-

selben wurde Willibald Löbe-Wildbad übertragen. Eine entsprechende Zusammenarbeit des Bezirksleiters für Handball mit der turntechnischen Leitung wurde als wünschenswert erachtet. Weiter wurde gewünscht, daß die Gau-meisterschaften auch auf das Volksturnen ausgedehnt werden sollen. Die Austragung von Meisterschaften zwischen einzelnen Vereinen, wie dies in diesem Jahr schon geschehen ist, wurde begrüßt und den Vereinen besonders ans Herz gelegt.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

16. Berliner Produktenbörse vom 30. Oktober

Weizen märk. 219-222; Futterweizen 205-207; Sommerweizen 221-224; Roggen märk. 193-195; Gerste 163-174; Futter- und Industrieernte 163-168; Hafer märk. 145-151; Weizenmehl 28-32,25; Roggenmehl 27,25-29,25; Weizenkleie 10,25-10,50; Roggenkleie 9,65-10,15; Viktoriaerbsen 22-29; Leinfuchsen 13,80-14; Erbsenfuchsen 12,80; Erbsenfuchsenmehl 12,90; Trockenstängel 6,10-6,20. Allgemeine Tendenz: stetig.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Preiszuschläge in Betracht kommen. Die Schmitts.



Nur ein Eßlöffel voll IMI reinigt schnell und ohne großen Mühen Ihr Geschirr!

IMI ist nicht zu teuer, IMI arbeitet äußerst sparsam, wenn es richtig gebraucht wird!

1 Eßlöffel auf 10 Liter (1 Eimer) heißes Wasser kostet gut 1 Pfennig — damit reinigen Sie Ihr ganzes Mittagsgeschirr, alle Töpfe und Pfannen! Sauberkeit macht Freude, besonders wenn sie mit IMI schnell und mühelos erreicht wird.

Erproben Sie IMI — einen so guten Helfer finden Sie sobald nicht wieder Wirklich —

wo man IMI hat im Haus, ist die Hausfrau fein heraus!

IMI Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.



## Handball-Spiele

Sonntag, den 1. November 1931

T.V. Hirsau I. — T.V. Calw I.

A.-Kl. Pflichtspiel Beginn 3 Uhr

T.V. Hirsau II. — T.V. Calw II.

Beginn 2 Uhr

Turn- und Spielplatz Hirsauerstraße

## EIER-TEIGWAREN

bei 1 Pfd. bei 5 Pfd. bei 10 Pfd.

I. Qualität Pfd. 70 Pfg. Pfd. 65 Pfg. Pfd. 62 Pfg.  
II. Qualität " 50 " " 47 " " 45 "

Hermann Schnürle  
Eierteigwaren-Geschäft  
Telefon 293

Sani Drops sind gut für Leber und Galle, für Magen, Darm und Blut. „außerordentlich zufrieden und kann ohne Sani Drops nicht sein“. (Zeugnis) Kurpfg. 3,20 Notpfg. 1,60 RM. In den Apotheken Calw, Zeinach, Liebenzell.

### Lungenverschleimung

hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma usw. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende Dettheim's Brust- und Lungentee Preis Mk. 1.25. Zu haben in allen Apotheken, bestimmt Alte Apotheke Calw, Apotheke in Liebenzell.

Eine gut erhaltene Zentrifuge verkauft.

Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine fehlerfreie ostfrische Milch-Kuh



33 Wochen trächtig, verkauft am Montag, den 2. Nov. 1931, nachm. 1 Uhr Got.lob Gadenheimer Gütlingen

Einen 5 1/2-jährigen schönen schweren Fuchs

(geht etwas lahm), für Landwirtschaft geeignet, verkauft Chr. Bäuerle, Nischelberg

Vad Zeinach Gutgenährte Schlachtkuh

verkauft Gotthilf Schwenk

Empfehle mein Lager in

Treibriemen

für Landwirtschaft und Gewerbe

Näh- und Bänderriemen

sowie

1a Treibriemenwachs

Frei Buob

Serberei u. Lederhdg.

Einen gut erhaltenen Kastenofen

mittlere Größe, hat zu verkaufen

W. Weiß, Hafnermeister Calw

Kiezers

Bleibe-Mixtur

1000 fach bewährt für Käse

die zu oft rindern und nicht trüchlig werden ist erhältlich in den Apotheken.

Calw.

Im Wege der Zwangs-

vollstreckung

versteigere ich am Montag, den 2. Okt. ds. Js., vorm. 10 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 Personenauto „Dürkopp“ - Typ mit Allwetterverdeck, sehr gut erhalten.

Das Auto würde sich für einen Messer als Lieferwagen sehr gut eignen.

Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Zusammenk. b. d. Turnhalle.

Weidenbach

Geriichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw

### Wella-Dauerwellen

neuestes u. bestes Verfahren

Stirnwellen von M. 3.—

Nackenlocken von M. 5.—

ganzer Kopf von M. 12.— an

bei fachmännischer, schonender und pünktlicher Ausführung Friseursalon ODERMATT

Achtung Vogel-freunde!

Mehrere gut singende Kanarienhähne hat sofort zum billigsten Preis abzugeben

Ch. Reinfelder, Altburg Hauptstr. 62. b. d. Krone

Modernster tiefer Rinder-Wagen

ist sofort zu verkaufen. Altburgerstraße 21 II.

Wenig gebrauchte Nähmaschine

versenkbar, preiswert zu verkaufen Chr. Widmaier Mech. Werkstätte.

## 200 Mark

gegen gute Sicherheit gesucht.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Wer sucht Geld?

Ab 500 Mk. in jeder Höhe keine Vermittlung. Auskunft kostenlos d. D. Sigle, Pforzheim, Riehlstr. 4. Nachm. 10. Ausg. unj. Interess.

### Schön möbl. heizbares

Zimmer

hat sofort zu vermieten.

Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

# Wie

sollen die Leute es erfahren, daß Sie etwas zu verkaufen haben, wenn Sie es nicht bekannt machen



Geben Sie noch heute eine kleine Anzeige im Calwer Tagblatt auf. Sie werden von dem Erfolg überrascht sein.

## Damenhüte

1.25

spottbillig

1.90

zu

2.90

diesen Preisen

3.90

Geschw. Gutmann Pforzheim, Westliche 28

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Kinderschulphosen reine Wolle, viele Farben			
Größe	30 und 32	34 und 36	38 und 40
Alter, Jahre	1 bis 4	5 bis 8	9 bis 12
Preis Mk.	0.75	0.95	1.25

Insertenform geschügt

*Kaufe mir noch ein billiges, hochwertiges Tischtuch aus Tischtuchfabrik!*

**Lil Dagover**  
in  
**Spielereien**  
einer  
**Kaiserin**



**Lichtspiele Bad.-Hof, Calw**

Morgen Sonntag, mittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Ein äußerst interessanter Teil der Geschichte des monarchischen Rußlands entrollt sich da vor unseren Augen: Menschikoff, Peter der Große, Katharina I. Das preußische Landmädchen Kaiserin des Russenreiches! Tiefer Haß, glühende qualvolle Liebe, weit ausholendes Ränkeschmieden führen über den Tod des Zaren hinweg zum ersehnten Ziele der Liebenden.

Mit Beiprogramm: **Die Eisenbahnräuber von Texas**  
Ein Wildwestfilm.

sowie: **Das neue Wahrzeichen Berlins.**

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Der Halbjahresausweis**

über die Einnahmen und Ausgaben der Amtshörerschaft Calw in dem Halbjahr 1. April bis 30. September 1931, ist von heute ab eine Woche lang zur Einsicht in der Oberamtskasse aufgelegt.

Calw, den 31. Oktober 1931.

Oberamt: Rippmann.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw, Heft 59, Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jakob Henkelmann**, Schmiedemeisters in Calw, und seiner Ehefrau **Emma**, geb. **Huber**, je zur Hälfte auf Grund landrechtlicher Erbschaftsgesellschaft, eingetragene Grundstück:

Geb. Nr. 62 Bischofstraße: Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Waschküche, Hofraum und Mauer 4 a 34 qm

als **Schmiede und Autoreparaturwerkstätte** eingerichtet

Parz. Nr. 80 Gemüsegarten hinter der Bischofstraße

3 a 03 qm  
7 a 37 qm

am 22. Oktober 1931, samt Zubehör gemeinderätlich geschätzt zu 27000 Mk.,

am **Donnerstag, den 17. Dezember 1931, vormittags 9 1/2 Uhr,**

auf dem Rathause in Calw, Notariatskanzlei, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Oktober 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeordnet werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 27. Oktober 1931.

Kommissär:

Bezirksnotar: Grathwohl.

Calw.

**Pferdverkauf**

bis auf weiteres jeden Montag vormittags 8 Uhr.

Nächster Verkauf am 2. November 1931.

Den 30. Oktober 1931.

Stadtpflege.

**Die Zugkraft Ihrer Schaufenster-Ausstellungen müssen Sie durch Anzeigen in der Tageszeitung unterstützen**

**Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich

**Rehessen**

und lade hiezu höflichst ein

**Gustav Lutz, Schießberg**

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich

**Mehlsuppe**

und lade hiezu höflichst ein

**A. Maier**

zum „Scharfen Eck“

Die Findegar ist wohl geraten drum schmeckt auch gut der Schweinebraten

**Bad Liebenzell**

Heute Samstag u. morgen Sonntag

halte ich

**Metzel-Suppe**



wozu ich freundlich einlade

**A. Wohlleber z. „Lamm“**

**Hüte - Mützen**

in Qualität das Beste, in Form und Farbe elegant, im Preise wirklich billig!



**Schrempf**

Pforzheim, Westliche 22

**Nachfrage in Damenmänteln**



Reiche Auswahl

**z. Zt. 850 Winter-Mäntel**

bei fortlaufenden Neueingängen, alle Stoffarten mit und ohne Pelz, für Damen, Backfische und Kinder.

Hauptpreislagen:

Mk. 19.-, 28.-, 35.-, 38.-

in eleganter Ausführung

Mk. 45.-, 55.-, 65.-, 78.-

**C. Berner**

Das Haus, das keinen Kaufzwang kennt.

**PFORZHEIM**

Ecke Metzger- und Blumenstraße

**Deutscher Textilarbeiter-Verband Ortsgruppe Calw**

Morgen Sonntag, 1. November 1931, nachmittags 1/2 3 Uhr findet im Weiß'schen Saal (Badstraße) eine

**Versammlung**

aller Textilarbeiter u. -Arbeiterinnen

Thema:

**Weiterer 20prozent. Lohnabbau in der Textilindustrie**

Nebener: Kollege **Sigmund Reutlingen**

Mitglied der württemberg. Lohnkommission

Zu dieser wichtigen Versammlung werden alle Textilarbeiter und -Arbeiterinnen sowie die Heimarbeiterinnen freundlichst eingeladen.

Die Ortsverwaltung des D. T. V.: Dagne.

**Hallo 311!**

Empfehle meine 4-5- und 6-7-Sitzer für Nah- und Fernfahrten Preisberechnung kostenlos. Autovermietung Schmid.

**Mutterjorge**

Ist es, die Wollfäden ihrer Lieben nachzuweihen. Wir fertigen neu an zu äußerst niedrigen Preisen:

Damen- und Kinderstrümpfe Herrensocken, Samojaken Spezialität: Handschuhe, reine Festwolle Anstrichen: Strümpfe und Socken einschl. Material pro Paar R.M. 1.30 Dreimäderlhaus Stammheim, Gsch. Stelze

**Maschinenöle Motorenöle Autoöle Bugwolle**

empfiehlt **A. Hauber**

**Bausparverträge** kauft und verkauft Engelhorn, Baier. & Co. Stuttgart, Königsstr. 54 B. I



Altburg

Am Sonntag, 1. Nov., findet im Saale des Georg Kentschler große

**Tanzunterhaltung**

statt, wozu höflichst einladen

Die Kapelle.

Der Besitzer.

Prima Streichmusik.

**Bad Liebenzell - Hotel Adler**

Morgen Sonntag

**TANZ**

Ia. Stimmungs-Kapelle

**100 prächtige Blumenzwiebeln** 50 riesenbl. Gartentulpen, 25 Krokus und 25 Iris (span. Lilien) alles in herrlicher Mischung für nur 5.50 frei Haus  
Frei **H. Koch, Samenhandlung** Pforzheim, Hasnergasse 8, Postfach 17.



**KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM**

Einstoffkragen 222

Bielefelder Fabrikat, moderne Formen, 3 Stück

**1.00**

398 Inseratenform geschützt